



Die Not
schafft sonderbare Freundschaften:
Alter Deportierter mit einer Kröte, die er
sich gezähmt hat

seine Schilderungen zuerst serien-
weise erschienen waren) bezeugt,
daß es in Guayana und auf
Neukaledonien nicht besser zu-
gehe.

Das Leben der Strafgefange-
nen in Cayenne scheint beinahe
noch schlimmer zu verlaufen als
das auf der Teufelsinsel. Man
schilderte — neben vielen anderen
furchtbaren Einzelheiten — wie die

Füße der Sträflinge nachts
in schwere Holzplöcke ein-
gekeilt sind: wie man die
Fluchtverdächtigen in ihrer
Einzelhaft zwei Tage lang
in völliger Finsternis und
einen Tag im Halbdunkel
leben läßt, „damit sie
nicht erblinden“. Macht
ein Gefangener während
des Seetransports den
Versuch, zu entfliehen, so
„genügt ein Hebeldruck
des Kapitäns, und schon
werden die Unbotmäßigen
in ihren Kasematten von
heißem Dampf erstickt
oder einfach unter Wasser
gesetzt, so wie man Rat-
ten in einer Falle er-
säuft“. So zu lesen in
einer vor anderthalb Jah-
ren veröffentlichten Schil-
derung.

Der französische Haupt-
mann Alfred Dreyfus war



Das Haus, in dem Dreyfus als Gefangener lebte